

Presseinformation



Anton Lutz, Portrait Marlene Hauttmann, Öl/Holz, 1964, - Ausschnitt / Foto: OÖ Landesmuseum

ANTON LUTZ - DIALOG ZWISCHEN DEN ZEITEN frühe Werke – späte Werke

- Eröffnung:** Mittwoch, 5. April, 19 Uhr im Rahmen eines Festakts
- Ort:** OÖ. Kulturquartier im Ursulinenhof, Festsaal, 2. Stock
(anschließend Ausstellungsrundgang)
- Dauer:** 6. April bis 20. Mai 2017
- Begrüßung:** Landeskulturdirektor Mag. Reinhold Kräter
- Zur Ausstellung spricht:** Dr. Bernhard Barta, Autor und Kunsthistoriker
- Dankesworte:** Dr.ⁱⁿ Cornelia Leitl
- Eröffnung:** Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
- Musikalischer Rahmen:** Martha Matscheko, Sopran
Eduard Matscheko, Violine
Claudia Federspieler, Viola und Gitarre

ANTON LUTZ – DIALOG ZWISCHEN DEN ZEITEN

frühe Werke – späte Werke

(Kurzfassung)

In der Ausstellung „Anton Lutz - Dialog zwischen den Zeiten“ zeigt die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ in der Brückengalerie im OÖ Kulturquartier (Kuratorin Lydia Altmann) signifikante frühe und späte Werke des Künstlers. Kleinformatige Bilder, deren Malweise sich überwiegend an der Natur orientiert, stehen lichterfüllten Darstellungen gegenüber: Eine deutlich hellere Farbpalette und das Erzeugen flirrender Bildflächen charakterisieren sein umfangreiches Spätwerk. Neben Landschaften, Architektur- und Stadtansichten, Stillleben und Porträts gehörte die Aktmalerei zu seinen beliebtesten Themen.

In zwei begleitenden Ausstellungen, ebenfalls im OÖ Kulturquartier, nähern sich zeitgenössische Künstler dem Werk von Anton Lutz. Unter dem Titel „Der bestechende Zufall – Spiel oder Absicht“ treten, in der von Barbara Kuebel und Birgit Schweiger kuratierten Schau, 13 Künstlerinnen und Künstler der Vereinigung Kunstschaftender OÖ in einen Dialog mit dem Maler.

Der OÖ Kunstverein zeigt seinerseits Arbeiten sechs seiner Mitglieder, die mit Malerei, Tusche, Fotografie, Videos, 3D-Lentikularbildern und mit Objektkunst dem Werk von Anton Lutz aus ihrer Sicht begegnen.

ANTON LUTZ – DIALOG ZWISCHEN DEN ZEITEN

frühe Werke – späte Werke

Vor 25 Jahren, am 2. Mai 1992, verstarb mit Anton Lutz eine prägende oberösterreichische Künstlerpersönlichkeit. Sein umfangreicher Nachlass verweist auch heute noch auf sein besonderes Gespür für Licht und Farbe. Das OÖ Kulturquartier würdigt nun in drei Ausstellungen den außerordentlichen Maler und langjährigen Präsidenten des OÖ Kunstvereins auf unterschiedliche Weise.

Bereits die frühen Darstellungen von Anton Lutz zeugen vom besonderen Gespür für Licht und Farbe. Nach 1920 intensivierte er die „Lichtmalerei“ im Stil des sogenannten Stimmungsimpressionismus.

Die erneute Hinwendung zum Naturalismus während der 1930er und 1940er Jahre änderte er spätestens nach 1960 nachhaltig: Die Konzentration auf das zentrale Motiv, eine deutlich hellere Farbgebung der Bilder und das Erzeugen flirrender Malflächen durch das Auftupfen der Ölfarbe mit dem Pinsel sind Kennzeichen seines Spätwerks.

In der von Lydia Altmann kuratierten Schau stehen Bilder, deren Malweise sich überwiegend an der Natur orientierte, lichterfüllten Darstellungen gegenüber.

Die bevorzugten Bildthemen des Künstlers sind die Landschaft, Architektur- und Stadtansichten, der Akt, das Stillleben und das Porträt.

Landschaftsmalerei: Eine erste große Auslandsreise führte Anton Lutz 1925 nach Dalmatien, wo die Lichtstimmungen des Südens zum prägenden Erlebnis wurden. Seine zentralen Motive blieben dennoch seine unmittelbare Umgebung und der Attersee.

Architektur- und Stadtansichten: Die anfänglich dunkle Farbpalette seiner Architekturdarstellungen wandelte er in den folgenden Jahren zu Kompositionen aus flirrendem Licht, wie am Beispiel *Häuser auf Rhodos* besonders deutlich zu sehen ist.

Aktmalerei: Entstanden die frühen Aktbilder noch im Atelier des Künstlers, malte er später immer häufiger in der freien Natur, um so das Spiel von natürlichem Licht und Schatten in seiner Unmittelbarkeit einfangen zu können.

Blumenstillleben: Im Spätwerk des Künstlers zeigen die Blumenstillleben eine überaus konsequent am Licht orientierte Malweise. Die Pinselstriche erscheinen wie hingetupft, wobei nun Weiß und Gelb alle anderen Farben überstrahlen.

Porträtmalerei: Zu den beliebtesten Porträtmotiven von Anton Lutz gehörten Darstellungen der eigenen Familie: Mit Vorliebe malte er seine Mutter Antonia, seine Frau Therese und seine Tochter Ilse in unterschiedlichen Lebensphasen. Hinzu kamen zahlreiche Auftragswerke für Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

BIOGRAFIE

1894	geboren am 19. Februar in Prambachkirchen
1903	Tod des Vaters, Übersiedelung nach Linz
1903-1908	Besuch der Grundschule in Urfahr
1909-1913	Ausbildung an der Lehrerbildungsanstalt in Linz
1913	Beteiligung an der Gründungsausstellung der Künstlervereinigung MAERZ
1913-1918	Militär- und Kriegsdienst im 1. Weltkrieg
1918-1939	Volksschullehrer
1920	Mitglied des OÖ Kunstvereins
1922	Heirat mit Therese, geb. Rieder
1922-1923	künstlerische Ausbildung Aufenthalt in München bei Constantin Gerhardinger und Heinrich Knirr
1925	Mitglied der Wiener Secession
1926	Geburt der Tochter Ilse
1928	Mitglied der Innvierthaler Künstlervereinigung
1934-1938	Präsident des OÖ Kunstvereins
1948-1963	Präsident des OÖ Kunstvereins
1991	Tod der Gattin Therese Lutz am 28. Dezember
1992	Tod des Künstlers am 2. Mai

EINZELAUSSTELLUNGEN

1935	OÖ Kunstverein, Linz
1954/1964/1988	OÖ Landesmuseum, Linz
1968	Schlossmuseum, Linz
1969	Secession, Wien
1970	Gulden-Galerie, Wels
1973	Hypo-Galerie, Linz
1978/1992	Prambachkirchen
1979/1984	Ursulinenhof, Linz
1982	Galerie in der Staatsoper, Wien
1994	Stadtmuseum Nordico, Linz
2005	Österreichische Galerie Belvedere, Wien
2014	Kunstmuseum Artemons, Hellmonsödt bei Linz

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

1926	Ehrenpreis des OÖ Kunstvereins
1931	Staatspreis des Bundesministeriums
1934	Staatspreismedaille
1942	Gaupreis
1952	Verleihung des Titels „Professor“
1969	Adalbert-Stifter-Preis des Landes OÖ
1978	Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
1979	Kulturmedaille der Stadt Linz
1983	Goldenes Ehrenzeichen des Landes OÖ
1989	Ehrenring der Stadt Linz

Begleitende Ausstellungen im OÖ. Kulturquartier im Ursulinenhof:

Galerie Oberösterreichischer Kunstverein: DIE VERLANGSAMUNG DES VERGESSENS

Donnerstag, 6. April bis Samstag, 10. Mai 2017

Sechs Mitglieder des Kunstvereins begegnen mit Malerei, Tusche, Fotografie, Videos, 3D-Lentikularbildern und mit Objektkunst dem Werk von Anton Lutz aus ihrer Sicht.

Galerie der Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreich DER BESTECHENDE ZUFALL – SPIEL ODER ABSICHT

Donnerstag, 6. April bis Dienstag, 2. Mai 2017

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15-19 Uhr, Samstag 13-17 Uhr

13 Künstlerinnen und Künstler spielen durch die Verknüpfung mit den klassischen Themen bei Anton Lutz mit den Möglichkeiten des fortlaufenden Schaffensprozesses als „Update“. Die Aufforderung, das eigene Werk in einem anderen Licht zu betrachten, soll zur Erprobung von Materialien und Themen führen, die sonst gemieden werden.